

LACHNER
KUNSTSTÜCK
2020
ÜSI SAMMLIG

EINE AUSWAHL AUS DER
LACHNER KUNSTSAMMLUNG

IMPRESSUM

Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung LACHNER KUNSTSTÜCK 2020.
ÜSI SAMMLIG, Temporäres Kunsthaus Lachen, altes EW-Gebäude, Winkelweg 7, Lachen,
26. März bis 19. April 2020.

Katalog

Herausgeber: Kulturkommission der Gemeinde Lachen, Arnold Kessler, Silja Risi

Texte: Silja Risi

Lektorat: Franz-Xaver Risi

Gestaltung und Grafik: admotion – Agentur für Grafik & Web, Arnold Kessler

Fotografie: Michael Gnos

Druck und Bindung: Gutenberg Druck AG, Lachen

Bildnachweis: Falls nicht anders angegeben sind die Bildrechte bei der Gemeinde Lachen.

© Martina Kalchofner: S. 56

© Guido Slongo aus Michel 2002, S. 31: S. 82

© Carlo Stupia: S. 14, 71

ISBN 978-3-033-07689-1

ORGANISATION

Träger

Kulturkommission der Gemeinde Lachen

Projektverantwortlicher

Arnold Kessler

Projektleiterin

Silja Risi

Kuratorin

Silja Risi

Steuerungsausschuss

Arnold Kessler

Silja Risi

Peter Marty (Gemeindepräsident Lachen)

Petra Keller (Gemeindeschreiberin Lachen)

Katrin Held (Kulturkommission Lachen)

Raphael Rezzonico (Kulturkommission Lachen)

Kunstvermittlung

Helen Parisi, Tatiana Witte, Rahel Lüchinger und Rahel Steiner, *artefix kultur und schule*

Medienarbeit

Claudia Hiestand

© 2020 Kulturkommission der Gemeinde Lachen und die Autorinnen und Autoren

Das Projekt LACHNER KUNSTSTÜCK dauert zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Publikation noch an, weshalb es zu Änderungen oder Ergänzungen bei einzelnen Kunstwerken kommen kann. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung der Herausgeber reproduziert werden.

INHALT

GRUSSWORT VON MICHAEL STÄHLI	4
VORWORT VON PETER MARTY	5
VON DER ERSTEN ZEICHNUNG ZUM KUNSTSTÜCK	6
DORFANSICHTEN	9
SPAZIERGANG DURCH DIE STRASSEN	19
GESICHTER	33
ZEITGENÖSSISCHES LOKALES KUNSTSCHAFFEN	49
KUNST IM DORF	67
ANHANG	87

ÜSES DORF. ÜSI SAMMLIG. ÜSI KULTUR!

Grusswort von Michael Stähli

*Regierungsrat Kanton Schwyz
Vorsteher des Bildungsdepartements*

Die Kulturlandschaft Kanton Schwyz ist breit verwurzelt, äusserst vielfältig und sehr fruchtbar. Nicht nur, was die Quantität des Kulturangebots betrifft, sondern auch mit Blick auf die Qualität, auf die Angebotsvielfalt und die vielen engagierten Akteure, die sich für einen attraktiven Kulturraum einsetzen. Genau das ist die grosse Stärke der Kultur im Kanton Schwyz. Sie ist weder von oben verordnet, noch von aussen importiert, sondern sie lebt ganz wesentlich aus den Menschen und aus unserer Landschaft heraus. Es sind initiative Schwyzerinnen und Schwyzer, die viel Freiwilligenarbeit leisten und so unser Kulturleben in unseren Bezirken und Gemeinden prägen und ausmachen. Damit leisten sie einen grossen Beitrag zur Belebung unseres Lebensraums und tragen zur Identifikation mit dem Wohnort bei.

Hier setzt das Projekt LACHNER KUNSTSTÜCK 2020. ÜSI SAMMLIG an, welches die Vielfalt und das breite Spektrum der Lachner Kunstsammlung aufzeigen will. Die Besucherinnen und Besucher erhalten so die Möglichkeit, ihren Heimat- oder Wohnort in den künstlerischen Arbeiten wiederzuerkennen und neu zu entdecken. Mit den präsentierten Werken soll der Fokus auf das regionale Kunstschaffen und der Blick auf die Gemeinde als Motiv der Bildenden Kunst gelegt werden. Im Ausstellungskonzept nimmt die Kunstvermittlung eine sehr wichtige Position ein. So sollen verschiedene Begleitveranstaltungen wie Führungen und Spaziergänge durch das Dorf die Ausstellung ergänzen und die Bevölkerung bei der Auseinandersetzung mit der Kunstsammlung unterstützen. Dass das Vermittlungsangebot sich explizit auch an Kindergarten- und Schulklassen richtet, freut mich als Bildungsdirektor besonders. Dies ermöglicht es unseren Schülerinnen und Schülern ebenso, die Wahrnehmung und Akzeptanz von kommunalem Kunstschaffen und öffentlichem Kulturleben zu fördern und das kreative Empfinden ihres Lebensraums zu schärfen.

Ich danke allen Projektverantwortlichen für das wertvolle Engagement herzlich und wünsche den kulturinteressierten Besucherinnen und Besuchern bereichernde Entdeckungen beim Einblick in die Lachner Kunstsammlung.

LIEBE LACHNERINNEN LIEBE LACHNER

Vorwort von Peter Marty

Gemeindepräsident Lachen

Über viele Jahre hinweg entstand in der Gemeinde Lachen eine umfangreiche Kunstsammlung. Neben zahlreichen Schenkungen umfasst sie auch Ankäufe – die hauptsächlich aus Werken von Lachner Künstlerinnen und Künstlern bestehen. Erstmals werden gut 70 Kunstwerke aus der reichen Sammlung der Gemeinde Lachen einer breiten Bevölkerung zugänglich gemacht. Unter dem Titel LACHNER KUNSTSTÜCK 2020. ÜSI SAMMLIG sind im Temporären Kunsthaus am Winkelweg diese Werke und Kostbarkeiten zu sehen.

Der Fokus richtet sich bei der Ausstellung besonders auf unser schönes Dorf. Einerseits können wir stolz sein, dass sehr viele Bilder, Zeichnungen und auch Skulpturen einheimischer Künstlerinnen und Künstler diese Ausstellung prägen. Aber auch die verschiedenen Sichten auf unser Dorf mit seiner Kirche, die Häuserreihen, die Gassen und die Strassen zeigen uns ein Lachen aus der Vergangenheit bis hin zur Gegenwart. Es wird ein Blick in unsere Geschichte sein, ein Hinterfragen, was sich alles verändert hat, ein wohl auch kritischer Blick in Unerwünschtes, Vergangenes und nicht mehr Wiederkehrendes. Die Bevölkerung von Lachen erhält so die Möglichkeit, sich mit unserer Entwicklung auseinanderzusetzen. Es bedeutet aber auch, dass wir alle die Chance erhalten, unser Dorf aus der Sicht der Kunstschaffenden zu erleben.

Ich danke Arnold Kessler für die Idee und seine Initiative, eine solche Ausstellung durchzuführen. Ich bedanke mich aber auch ganz besonders bei Silja Risi, die viel Herzblut als Kuratorin bei der Inventarisierung der Werke und in das Projekt investiert hat. Ein ganz besonderer Dank geht an die Karl-Lamperti Stiftung, ohne deren finanzielle Unterstützung ein solches Vorhaben nicht möglich gewesen wäre.

Liebe Lachnerinnen, liebe Lachner, nutzen Sie die einmalige Gelegenheit und besuchen Sie die interessante und abwechslungsreiche Ausstellung – sie werden staunen, was gezeigt wird. Kunst erweitert den Horizont – diesmal auf ganz spezielle Art und Weise.

VON DER ERSTEN ZEICHNUNG ZUM KUNSTSTÜCK

Silja Risi

Kunsthistorikerin und Kuratorin der Ausstellung

Wer die Gemeindeverwaltung am Alten Schulhausplatz 1 betritt, wird bereits im Eingangsbereich von Kunstwerken begrüsst. Die Holzskulptur und die fotografischen Ansichten im Erdgeschoss sind Teil der Kunstsammlung der Gemeinde Lachen. Eine Sammlung, die ihren Anfang Mitte der 1970er-Jahre nahm und die sich seither auf über 350 Werke vergrössert hat. Heute umfasst sie Arbeiten von 14 weiblichen und 62 männlichen Kunstschaffenden und zählt zu den umfangreichsten und vielseitigsten öffentlichen Kunstsammlungen im Kanton Schwyz.

Ölbilder und Zeichnungen machen den Anfang

Nachdem in den Jahren davor nur wenig für das kulturelle Leben im Dorf unternommen worden war, gab es Mitte der 1970er-Jahre seitens der Bevölkerung und des Gemeinderats das Bedürfnis, der lokalen Kunst mehr Beachtung zu schenken. Man begann, Kunst und Kultur als öffentliche Aufgabe der Gemeinde zu verstehen. Zur Umsetzung dieses Vorhabens wurde im Juli 1976 die Kulturkommission bestellt, bestehend aus dem damaligen Gemeindepräsidenten Egon Bruhin und Säckelmeister Paul Diethelm sowie Kaspar Michel, einem Kenner der Geschichte Lachens. Die lokale Kulturförderung war allgemeiner Auftrag der neuen Kommission. Dies hat sich bis heute nicht geändert. Noch immer hat die Kommission den Auftrag, das lebendige und vielfältige Kulturleben und damit einhergehend die Lebensqualität im Ort mit verschiedenen Aktivitäten zu fördern.

In die Zeit der Gründung der Kulturkommission fällt auch die Eröffnung der 1976 neu gebauten Alterswohnungen sowie des später eröffneten Alters- und Pflegeheims Biberzelten. Um die öffentlich zugänglichen Räume ansprechend auszustatten, begann die Kulturkommission mit dem Ankauf von Kunst. Erworben wurden vorwiegend Werke von lokalen Kunstschaffenden, die in Lachen und der näheren Umgebung arbeiteten und ausstellten oder wie bei der Sammlung der Künstlerfamilie Beul noch immer Bürger von Lachen waren. Oftmals hatten nicht nur die Künstler einen Bezug zum Ort, sondern eine Vielzahl der Zeichnungen, Stiche und Ölbilder zeigen bekannte Lachner Strassenzüge oder Plätze. Im Laufe der Jahre vergrösserte sich die Lachner Kunstsammlung durch Schenkungen und Ankäufe. Vermehrt wurden auch abstrakte und fotografische Arbeiten berücksichtigt, womit sich das Spektrum der Sammlung sowohl inhaltlich als auch formal erweiterte. Die verschiedenen Kunstwerke wurden nicht mehr nur in Büros und

Sitzungszimmern der Verwaltung platziert. Schon kurz nach Mitte der 1970er-Jahre begann man auch den öffentlichen Raum mit Kunst zu bespielen. In den 1990er-Jahren ergänzten die bereits bestehenden Brunnenanlagen und Denkmäler im Dorfkern einzelne Skulpturen an der beliebten Seepromenade, die im Zuge der Ausstellung *Ars ad Lacum* von der Gemeinde Lachen und der Genossame Lachen angekauft wurden oder die dank privater Initiative aufgestellt werden konnten.

Früher wie heute ist für den Ankauf von Werken der lokale Bezug der Kunstschaffenden ausschlaggebend. Zahlreiche von ihnen sind oder waren in Lachen wohnhaft. Zwar arbeiten viele vermehrt mit einer abstrakten Formensprache, dennoch setzen sich einige Kunstschaffende in ihren Werken noch immer explizit mit dem pittoresken Dorfkern auseinander. Auch Motive des lokalen Brauchtums, etwa die hiesigen Fasnachtsfiguren *Lachner Grind* oder *Röllli*, finden Eingang in die Bildproduktion. Die Kunstsammlung der Gemeinde Lachen setzt sich aus vielgestaltigen Arbeiten zusammen. Viele Bildwerke schmücken die Eingangsbereiche, Gänge und Büros der Verwaltung oder sind im öffentlichen Raum platziert. Die meisten Arbeiten werden jedoch mangels Möglichkeiten in Archiv- und Lagerräumen aufbewahrt und finden so leider zu wenig Betrachtung. Dies ändert sich, wenn das alte EW-Gebäude am Winkelweg 7 zum Temporären Kunsthaus umfunktioniert wird und die Ausstellung LACHNER KUNSTSTÜCK 2020. ÜSI SAMMLIG ihre Türen öffnet.

LACHNER KUNSTSTÜCK 2020. ÜSI SAMMLIG

Während rund dreieinhalb Wochen bietet sich den Lachnerinnen und Lachnern sowie der interessierten Öffentlichkeit die Möglichkeit, in ausgewählten Bildern und Objekten Lachen «mit dem Blick von Kunstschaffenden» zu sehen und die Vielgestaltigkeit der lokalen Kunstproduktion zu entdecken. In den vier Ausstellungsräumen und im Dorf wird ein repräsentativer Querschnitt durch die Lachner Kunstsammlung präsentiert, der sich nach verschiedenen Themenschwerpunkten ordnet: dem Blick auf Lachen, Gesichtern, dem zeitgenössischen lokalen Kunstschaffen sowie der Kunst im Dorf. Denn entlang an 17 Wandbildern, Brunnen und Skulpturen können die Besucherinnen und Besucher über die eigentliche Ausstellung hinaus einen Kunstspaziergang durch den Dorfkern unternehmen. Es ist ein erklärtes Ziel der Organisatoren, der Bevölkerung ihre Kunstsammlung – eben üsi (aller) Sammlig – sichtbar zu machen, zu erklären und das Interesse daran zu wecken.

Gehen Sie, liebe Leserin, lieber Leser, mit offenen Augen durch die Ausstellung und unser Dorf, es gibt viel zu sehen und zu entdecken. Denn wie schon Marzell Stählin (1928–1985) geschrieben hat:

*«Lueget mir doch üses Lache a,
so müemmer gly de Idruck ha,
das Dorf hät i gar churze Spanne
prompt klöpft paar hübschi Sache ane.»¹*

«Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit»² – eine Erfahrung, die auch die Autorin dieses Textes gemacht hat. Das LACHNER KUNSTSTÜCK ist ein umfangreiches und intensives Projekt, das ohne das Engagement von vielen nicht möglich gewesen wäre. So bleibt der Autorin die angenehme Aufgabe den Beteiligten herzlich zu danken. An erster Stelle Arnold Kessler für sein langjähriges Engagement, damit die Werke aus der Kunstsammlung öffentlich gezeigt werden können. Der Gemeinde Lachen, namentlich dem Gemeindepräsidenten Peter Marty, den Mitgliedern der Kulturkommission und dem Gemeinderat, für das Vertrauen und die finanzielle und personelle Unterstützung. Mit ihrer sehr grosszügigen Unterstützung machte es die Karl-Lamperti Stiftung möglich, die Ausstellung durchzuführen und die Datenbank der Kunstsammlung professionell zu überarbeiten, womit die Sammlung langfristig gesichert ist. Die vorliegende Publikation und der gelungene grafische Auftritt des LACHNER KUNSTSTÜCKS wären ohne Pascal Kurmann und Micha Kälin von Admotion sowie den Fotografen Michael Gnos nicht denkbar gewesen. Ihnen, wie auch Claudia Hiestand für die gelungenen Berichte in der Presse, ist herzlichst zu danken. Ein Dankeschön gebührt ausserdem Helen Parisi und Tatiana Witte von *artefix kultur und schule* sowie den Kunstvermittlerinnen Rahel Lüchinger und Rahel Steiner, die für die Lachner Kindergarten- und Primarschulkinder ein kreatives Vermittlungsangebot entwickelten und die ihnen die Sammlung in spannenden Workshops näherbringen. Dass so viele Kinder die Möglichkeit erhalten, die Ausstellung zu besuchen, ist Claudia Valsecchi, Corinne Diethelm und Margrit Litscher-Bolliger, Schulleiterinnen der Gemeindeschule Lachen, und der Lachner Lehrerschaft zu verdanken. Abschliessend geht ein besonderer Dank an die Gemeindeschreiberin Petra Keller, die stets mit Rat, Tat und guter Laune zur Seite stand und die Arbeit der Autorin massgebend unterstützt hat.

¹ Aus dem Gedicht *So blybt's für us das alti Lache* von Marzell Stählin, vgl. Michel 1985, S. 126.

² Zitat aus der Filmoper *Die verkaufte Braut* (1932) von Max Ophüls (1902–1957), angeblich sagt es Karl Valentin (1882–1948).

DORFANSICHTEN SPAZIERGANG DURCH DIE STRASSEN GESICHTER ZEITGENÖSSISCHES LOKALES KUNSTSCHAFFEN KUNST IM DORF

Zu Beginn des LACHNER KUNSTSTÜCKS nähern wir uns dem Dorf Lachen aus der Distanz. In den ersten acht Bildern folgen wir den Blicken der Kunstschaffenden, die aus allen vier Himmelsrichtungen auf Häuserzeilen, einzelne Bäume, den Obersee und die beiden Zwiebeltürme der Pfarrkirche Heilig Kreuz fallen. So unterschiedlich die künstlerischen Arbeiten auch sind, ob wir über die Dächer schauen oder uns vom See her dem Dorf annähern, die unübersehbar in den Himmel ragenden Kirchtürme lassen uns die Bilder sofort als Ansichten von Lachen identifizieren.

Bruno Stadelmann
Lachen 1978, 1978
Holzschnitt, 33 x 37 cm



Susan Herrmann-Csomor,
Ansicht von Lachen (Detail), 1977,
Öl auf Leinwand, 60 × 130 cm



Dunkle Wolken ziehen von Nordosten her über das Dorf Lachen. Sie spiegeln sich in der unruhigen Oberfläche des Obersees. Der Wind peitscht Wellen auf, die Sonne wehrt sich vergebens gegen den aufziehenden Sturm. Häuser und Bäume schmiegen sich aneinander, die zwei markanten Kirchtürme ragen in den apokalyptischen Himmel. Susan Herrmann-Csomor hat diese *Ansicht von Lachen* 1977 in Öl gemalt. Dafür wählt sie den Blick über die Dächer. Die Farbe ist pastos auf der Leinwand aufgetragen, und die sichtbaren Pinselstriche verdeutlichen die rasche Pinselführung der Künstlerin. Es wirkt gar so, als habe sie das Gewitter am Fenster beobachtet und es rasch auf der Leinwand festgehalten. Zusammen mit der virtuellen Farbigkeit gelingt es der Malerin, eine eigentümliche Stimmung auf der Leinwand zu erzielen. Susan Herrmann-Csomor zeigt eine Momentaufnahme Ende der 1970er-Jahre, ob imaginiert oder ein getreues Abbild der damaligen Szenerie bleibt offen. Wer die Leinwand etwas länger betrachtet, sieht ein früheres Lachen. Braune Satteldächer sind zu erkennen, wo heute vorwiegend Mehrfamilienhäuser dominieren. In der rechten Bildhälfte ragen der Kamin und das Fabrikgebäude der Möbelfabrik Max Stählin & Cie empor. Nach der Aufgabe der Produktion 1987 wurden die einzelnen Gebäude etappenweise abgerissen, um später dem Obersee-Center Platz zu machen. Auch das zeigt das Bild von Susan Herrmann-Csomor eindrücklich auf: die baulich starke Veränderung von Lachens Dorfkern in den vergangenen Jahrzehnten.

Claudia Hiestand

Werner Schwyter
Möbelfabrik Rothlin, 1994
Fotografie, 50 × 38 cm



Bruno Stadelmann
Lachen 1978 (360° Panorama), 1978/1981
Holzschnitt, 25.5 x 180 cm (3 Blätter)



Carlo Stuppia
Lachmöwe mit Blick auf Lachen, 2010
Fotografie, 50.8 × 60.9 cm



Ursula Schwarz
Sängerschiff, 1986
Hinterglasmalerei, 33 x 33 cm



Thomas Hausenbauer

Hafen von Lachen, Sommer 2017

Holzbild mit Elektro-Kettensäge, Schnitt- und Spalttechnik, koloriert

64.5 x 96 cm



Pia Trummer
Kirche zum Heiligen Kreuz, 2017
Öl auf Leinwand, 100 × 70 cm



LACHNER
2020
KUNSTSTÜCK
ÜSI SAMMLIG

DORFANSICHTEN SPAZIERGANG DURCH DIE STRASSEN GESICHTER ZEITGENÖSSISCHES LOKALES KUNSTSCHAFFEN KUNST IM DORF

Die folgenden zwölf Ansichten laden zu einer Bilderreise durch den Lachner Dorfkern ein. Dabei bietet sich den Betrachterinnen und Betrachtern ein bekanntes und dennoch vielfältiges Bild. Wir nehmen die Perspektive des Fussgängers ein und folgen den präzisen Strichen durch die Zürcherstrasse und über den Kirchplatz, entlang der Herrengasse und der Markstrasse hin zum Kreuzplatz und über den Rathausplatz bis zur Hafenanlage. Häuserzeilen und Strassenansichten dominieren die künstlerischen Arbeiten. Die Zeichnungen in Tusche und Wasserfarben sowie die Hinterglasmalereien zeigen Orte, an denen wir schon oftmals vorbeigekommen sind und die wir aus unserem Alltag kennen. Fallen uns die Fassaden der Häuser jeweils auf? Sehen wir dasselbe wie die Kunstschaftenden, wenn wir in Lachen unterwegs sind? Oder haben sie eine ganz eigene Sichtweise auf das Dorf?

Max Müller-Ebnöther
Dorfeingang Lachen, 1977
Tusche auf Papier, 43 × 43 cm



Marius Beul

Pfarrkirche Heilig Kreuz, um 1883

Bleistift auf Papier, koloriert, 26.5 x 30 cm



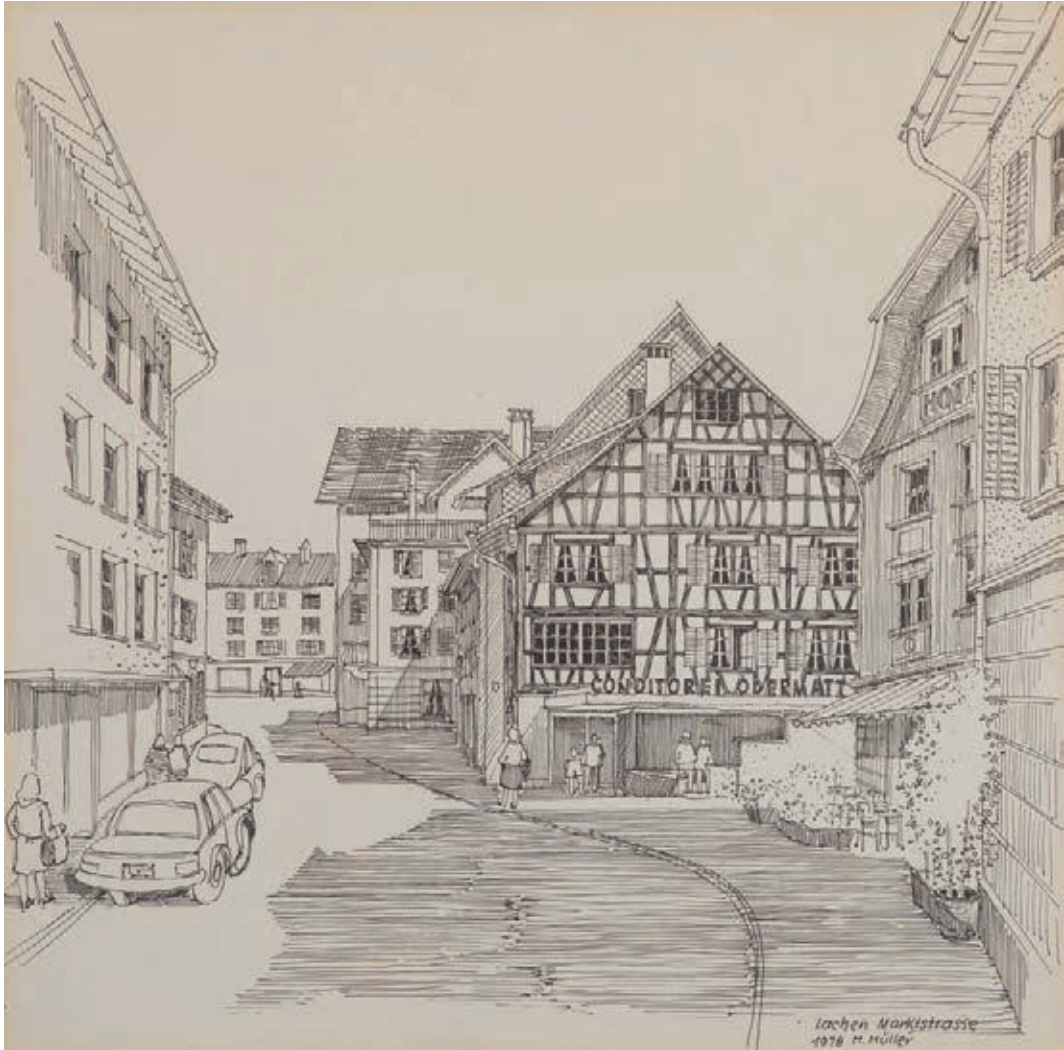
Susan Herrmann-Csomor
Gangynerhaus am Kirchplatz, 1977
Tusche auf Papier, 54.5 x 65.5 cm



Max Müller-Ebnöther
Schlössli an der Markstrasse, um 1977
Tusche auf Papier, 43 × 43 cm



Max Müller-Ebnöther
Lachen Markstrasse, 1978
Tusche auf Papier, 43 × 43 cm



Adelbert Stähli
Lachen, 2001
Aquarell auf Papier, 51.2 x 41.3 cm



Lisbeth Schwander
Kreuzplatz, 1976
Kreide auf Papier, 76.5 × 56.8 cm



Ursula Schwarz
Hochzeit in Lachen, 1983
Hinterglasmalerei, 30.5 × 24.5 cm

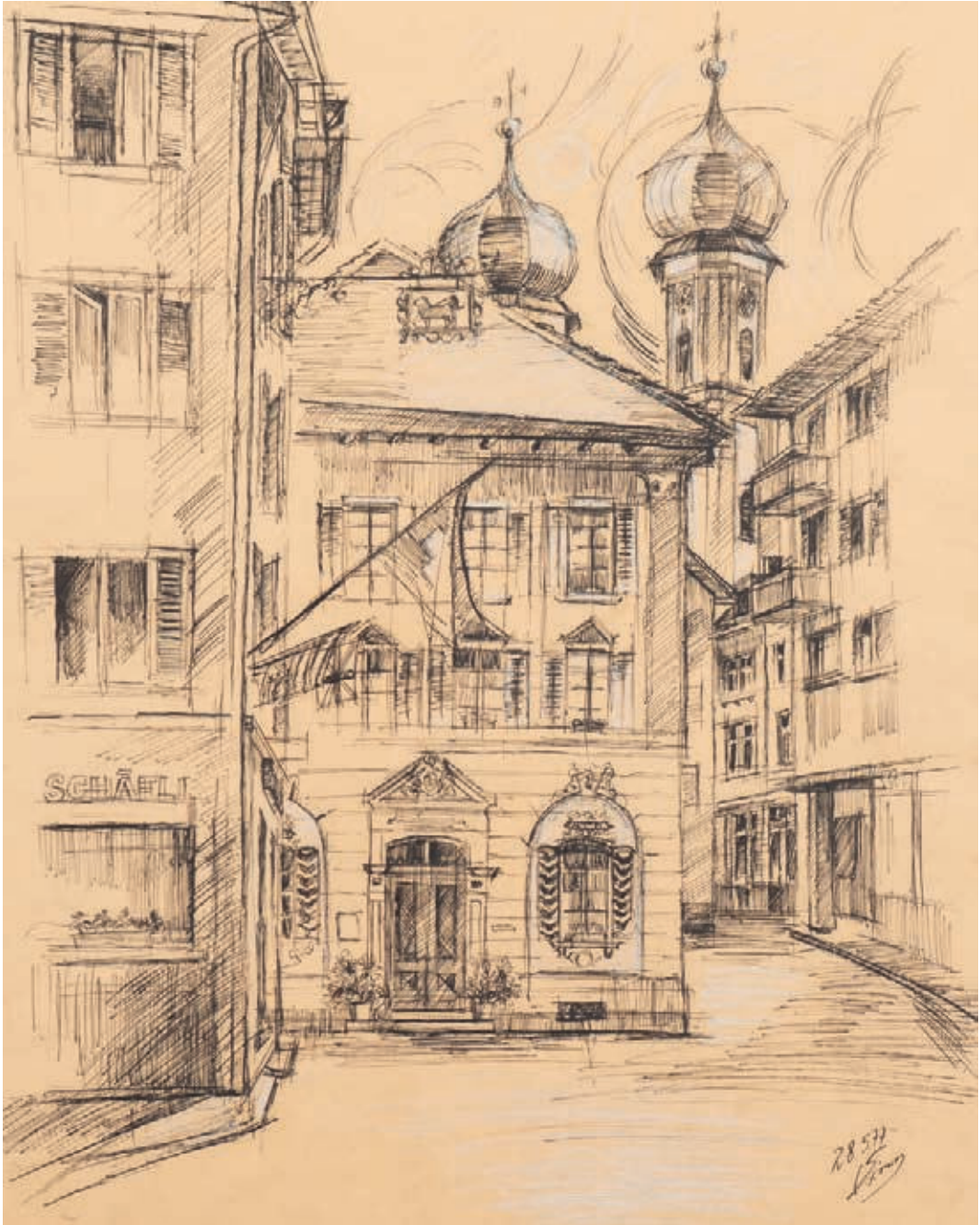


In diesem Hinterglasbild zeigt Ursula Schwarz eine fröhliche Szene auf dem Lachner Rathausplatz. Das Rathaus des Bezirks March, das sich seit 1506 mitten im Dorfkern befindet, lässt sich dank der charakteristischen Darstellung der Fassade identifizieren. Im Erdgeschoss sind die Fenster mit gelben Läden umrahmt und werden von den Gemeindewappen bekrönt. Die Fensterläden malt Ursula Schwarz dem Wapen des Bezirks entsprechend schwarz-rot gestreift. Auf dem Platz herrscht geschäftiges Treiben. Spaziergänger und spielende Kinder sind unterwegs, während eine schwarze Kutsche über den Platz rollt, der ein kleiner Hund hinterherjagt. Ein Hochzeitspaar sitzt in der Pferdekutsche, das sich womöglich auf dem Weg zu seiner Trauung befindet und bereits von der Familie erwartet wird, die links auf dem Vorplatz steht. Viele farbenfrohe Motive des Lachner Dorfkerns hat Ursula Schwarz in den 1980er-Jahren in der alten Technik der Hinterglasmalerei dargestellt. Dazu hat sie die jeweilige Szene auf der Rückseite der Glasplatte seitenverkehrt gezeichnet und anschliessend ausgemalt.

Susan Herrmann-Csomor

Das Bezirksrathaus der March, 1977

Tusche auf Papier, weiss gehöht, 65.2 × 54.4 cm



Ursula Schwarz
Alter Adler, 1986
Hinterglasmalerei, 59.2 × 52 cm



Susan Herrmann-Csomor

Häusergruppe um den Alten Adler am Rathausplatz, 1977

Tusche auf Papier, weiss gehöht, 48.5 x 61 cm



Susan Herrmann-Csomor
Seeplatz in Lachen, 1977
Tusche auf Papier, 55.2 × 66.2 cm



LACHNER
2020
KUNSTSTÜCK
ÜSI SAMMLIG

DORFANSICHTEN SPAZIERGANG DURCH DIE STRASSEN **GESICHTER** ZEITGENÖSSISCHES LOKALES KUNSTSCHAFFEN KUNST IM DORF

Zur Kunstsammlung der Gemeinde Lachen gehört eine Vielzahl an Werken, die der Gattung des Porträts zugeordnet werden können. Sorgfältig mit Pinsel und Ölfarbe ausgeführt, von Hand mit Ton geformt oder mit raschen Kohlestrichen zu Papier gebracht, entstammen sie ganz unterschiedlichen Entstehungskontexten und sind in einem Zeitraum von über 200 Jahren entstanden. Insgesamt 14 Bildnisse stammen von Mitgliedern der für Lachen bedeutenden Künstlerfamilie Beul. In der Frühzeit der Sammeltätigkeit der Kulturkommission war es Mitte der 1970er-Jahre möglich gewesen, diese zusammen mit 40 weiteren Werken von Marius (1849–1914), Hermann (1878–1918), Hedwig (1879–1961) und Artur Beul (1915–2010) anzukaufen und so einen bemerkenswerten Bestand von Bildwerken der Malerfamilie zu sichern.

Im LACHNER KUNSTSTÜCK wird eine kleine Auswahl an Porträts und Kopfstudien in einem eigenen Ausstellungsraum präsentiert. Die historischen Arbeiten aus dem 19. und 20. Jahrhundert treten darin in einen Dialog mit zeitgenössischen Arbeiten, die erst in den letzten beiden Jahren entstanden sind. Farbenfrohe und wilde Gesichter begegnen elaborierten Studien zum Erlernen von Körperhaltungen und intimen Familienporträts, selbstbewusste Künstlerselbstbildnisse hängen neben in Ton geformten Charakterköpfen.

Hermann Beul
Selbstbildnis, 1898
Öl auf Leinwand, 38.5 × 33.7 cm



Ein junger Mann blickt mit seinen dunklen Augen direkt in die Richtung von Betrachterin und Betrachter. Der Bildausschnitt ist eng gewählt. Neben dem Gesicht lassen sich nur gerade der weisse Hemdkragen, ein kleiner Streifen des strahlend blauen Hemdes und die obere Schulterpartie der Jacke vor dem dunkelgrünen Hintergrund ausmachen. Das Frühwerk von 1898 stammt aus der Hand des 20-jährigen Hermann Beul, der am 10. August 1878 als Sohn des Malers Josef Marius Beul und seiner Frau Fridoline Beul-Diethelm (1848–1913) zur Welt kam und einen Teil seiner Kindheit in Lachen verbrachte. Der junge Künstler übt auf der 27.8 × 22.8 cm grossen Leinwand den Umgang mit Ölfarbe sowie das Spiel von Licht und Schatten. Gekonnt gestaltet Hermann Beul mit dünnen Farbschichten das Inkarnat und modelliert die eigenen Gesichtszüge mit einzelnen Lichteffekten entlang des Nasenrückens oder beim linken Ohr und erzielt so eine plastische Wirkung auf der flachen Leinwand. Trotz des jungen Alters zeigt sich der Künstler selbstbewusst und signiert das kleinformatige Bild in der unteren linken Ecke mit «Beul 1898».

Hermann Beul
Bildnis Hedwig Beul, um 1900
Öl auf Leinwand, 42.5 × 37.7 cm



Hermann Beul
Bildnis einer Frau, 1902
Kohle auf Papier, 58.5 x 48.7 cm



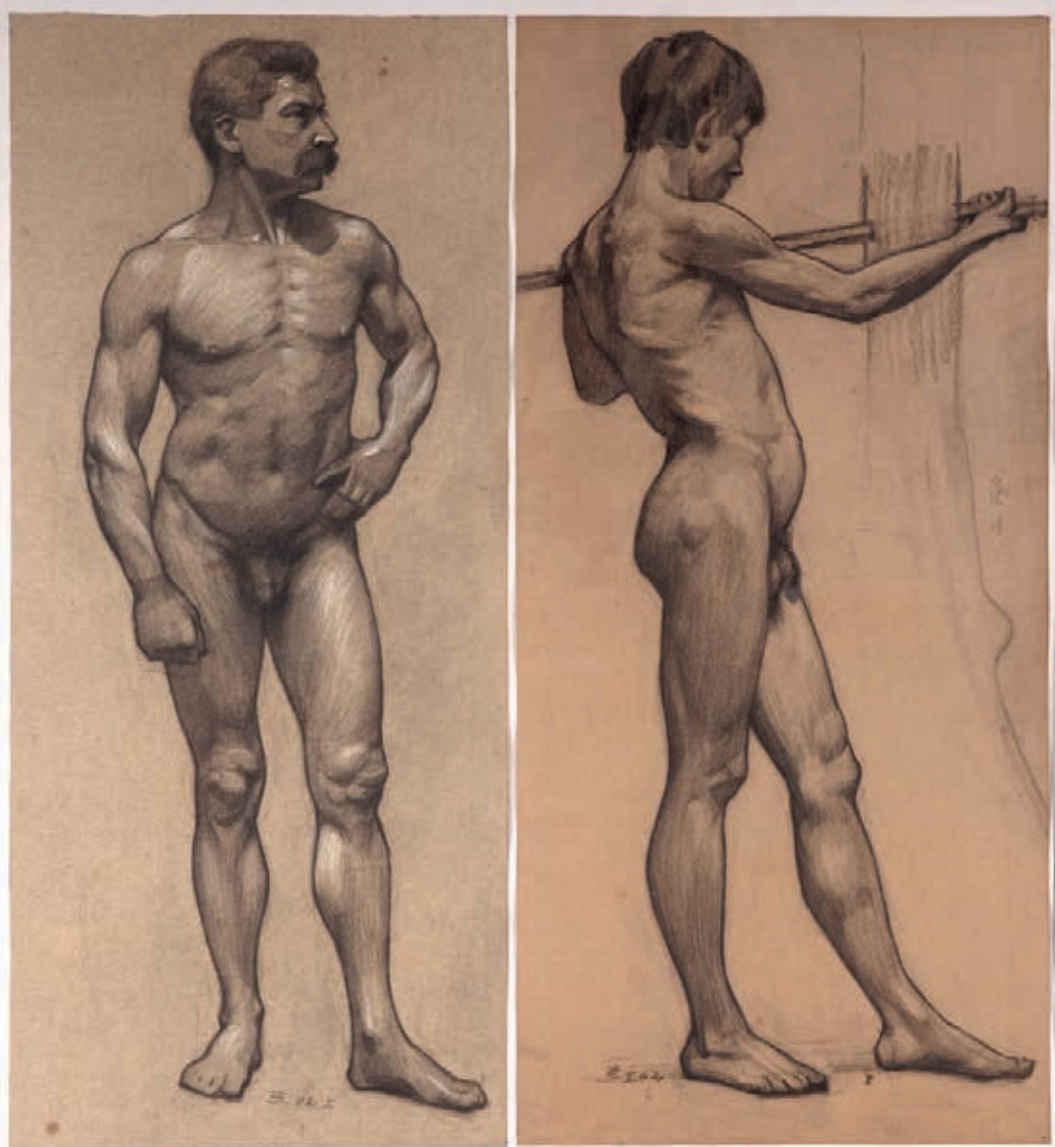
Hermann Beul
Bildnis eines Mannes, 1902
Kohle auf Papier, 58.5 × 48.7 cm



Hermann Beul

Aktstudien (Detail), um 1902

Kohle auf Papier, weiss gehöht, 63 x 139 cm (5 Blätter)



Marius Beul
Selbstbildnis, um 1875–1880
Öl auf Leinwand, 80.6 × 66 cm (Hochoval)



Marius Beul
Bildnis Base Elisabeth, 1886
Öl auf Karton, 58.3 × 46.5 cm (Hochoval)



Marius Beul
Bildnis Walter Beul, 1885
Öl auf Holz, 27.5 × 24 cm (Hochoval)



Heinrich Diethelm
Selbstbildnis, 1980
Öl auf Leinwand, 79 × 59 cm



Im *Selbstbildnis* von 1980 malt sich Heinrich Diethelm mit grauem Haar und Brille im Alter von 75 Jahren. Dieses klassische repräsentative Künstlerselbstbildnis, wie es schon viele Maler vor ihm seit dem 16. Jahrhundert angefertigt haben, zeigt Diethelm aufrecht sitzend in einem Innenraum. Er ist leger gekleidet, trägt vermutlich Jeans und ein leicht geöffnetes Hemd in hellem Gelb unter einem dunklen Pullover. Durch die geschickte Lichtführung fällt der Blick des Betrachters neben dem Gesicht auch auf die Berufsattribute in seinen Händen: Pinsel und eine Farbpalette aus Holz. Auch wenn die einzelnen Farbtupfen auf der Palette nicht zu erkennen sind, hat Diethelm wohl eben erst das *Blumenstillleben* fertiggestellt, das hinter ihm auf einer Staffelei aus Holz steht. Das *Selbstbildnis* ist ein Bekenntnis des 1905 in Lachen geborenen Heinrich Diethelms zu seiner Arbeit als Maler und unterstreicht seinen künstlerischen Anspruch. Er zeigt sein Können als Porträtmaler in der Darstellung seiner selbst in Öl und darüber hinaus in den präzise gemalten Blumen und Gräsern im Stillleben, dem Bild im Bild im Hintergrund. Wie Hermann Beul richtet auch Diethelm seinen Blick selbstbewusst in die Richtung von Betrachterin und Betrachter und signiert die Leinwand in der unteren rechten Ecke des Bildes.

Georg Anton Gangyner
Bildnis eines Knaben, undatiert
Öl auf Holz, 44.5 × 32.4 cm



Georg Anton Gangyner
Bildnis eines Knaben, undatiert
Öl auf Leinwand, 47 × 38.5 cm



Heidi Marty-Kessler

Rumständige, 2019

Steinzeug/Engobe/Aluminiumrohr/Beton

3 Plastiken Höhe 140/135/130 cm, Betonsockel 15 cm Durchmesser



Rahel Nauer und Karin Burkhardt mit Schülerinnen und Schülern
der Klasse 2a und der Einführungsklasse (2018/2019)
Gemälde nach Jean-Michel Basquiat, Oktober 2018
Acryl/Collage auf Molton, 150.5 × 90.5 cm



Rahel Nauer und Karin Burkhardt mit Schülerinnen und Schülern
der Klasse 2a und der Einführungsklasse (2018/2019)
Gemälde nach Jean-Michel Basquiat, Oktober 2018
Acryl/Collage auf Molton, 150.5 x 90.5 cm



LACHNER
2020
KUNSTSTÜCK
ÜSI SAMMLIG

DORFANSICHTEN SPAZIERGANG DURCH DIE STRASSEN GESICHTER ZEITGENÖSSISCHES LOKALES KUNSTSCHAFFEN KUNST IM DORF

Seit 2014 ermöglicht es die Kulturkommission der Gemeinde Lachen zeitgenössischen Kunstschaaffenden, die Räumlichkeiten des ehemaligen EW-Gebäudes am Winkelweg 7 mit ihrer Kunst zu bespielen. Vielfältige Einzel- und Gruppenausstellungen konnten seither veranstaltet und von der interessierten Öffentlichkeit besucht werden. Bei solchen Gelegenheiten wurden einige Kunstwerke von der Gemeinde für die eigene Kunstsammlung angekauft, womit sich deren Bandbreite über die Jahre sowohl inhaltlich als auch formal erweiterte. Zu den bereits bestehenden historischen Ölbildern, Drucken und Zeichnungen kamen Fotografien sowie abstrakte Werke und Plastiken hinzu.

Die 16 Kunstwerke, die auf den folgenden Seiten abgebildet werden, stammen allesamt von Künstlerinnen und Künstlern, die entweder in Lachen geboren wurden, im Dorf wohnhaft sind/waren oder sich durch ihre Ausstellungstätigkeit in Lachen ausgezeichnet haben. Die Objekte könnten teils unterschiedlicher nicht sein und changieren zwischen figurativer Malerei in Öl bis hin zu stark reduzierten Flächen und Formen und repräsentieren einen Querschnitt durch das zeitgenössische lokale Kunstschaaffen.

Livia Brusetti

Engel, 2007

Stahl/Plastikperlen/Draht/Pappmaché/Holz

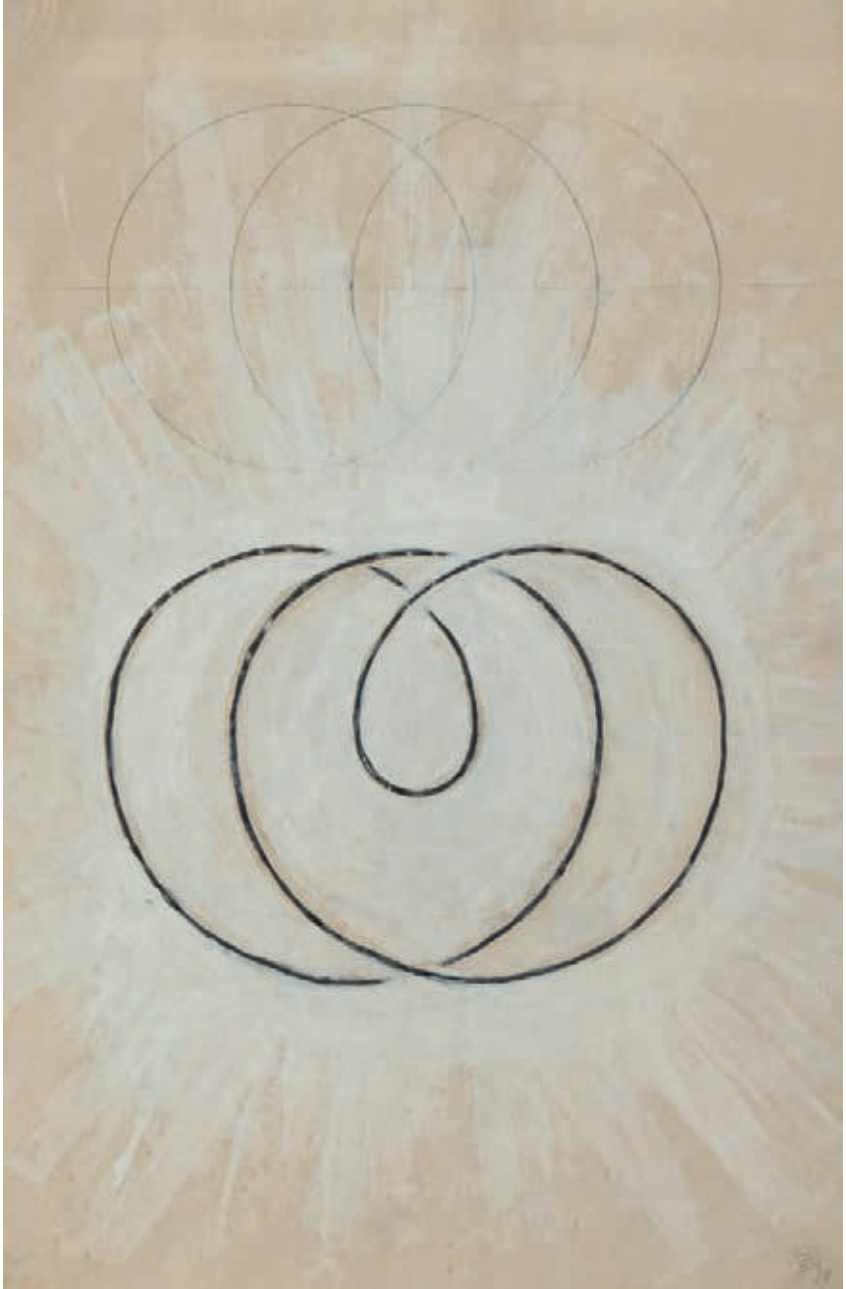
Plastik 81 × 42 cm, Holzsockel 8.5 × 8.5 × 8.5 cm



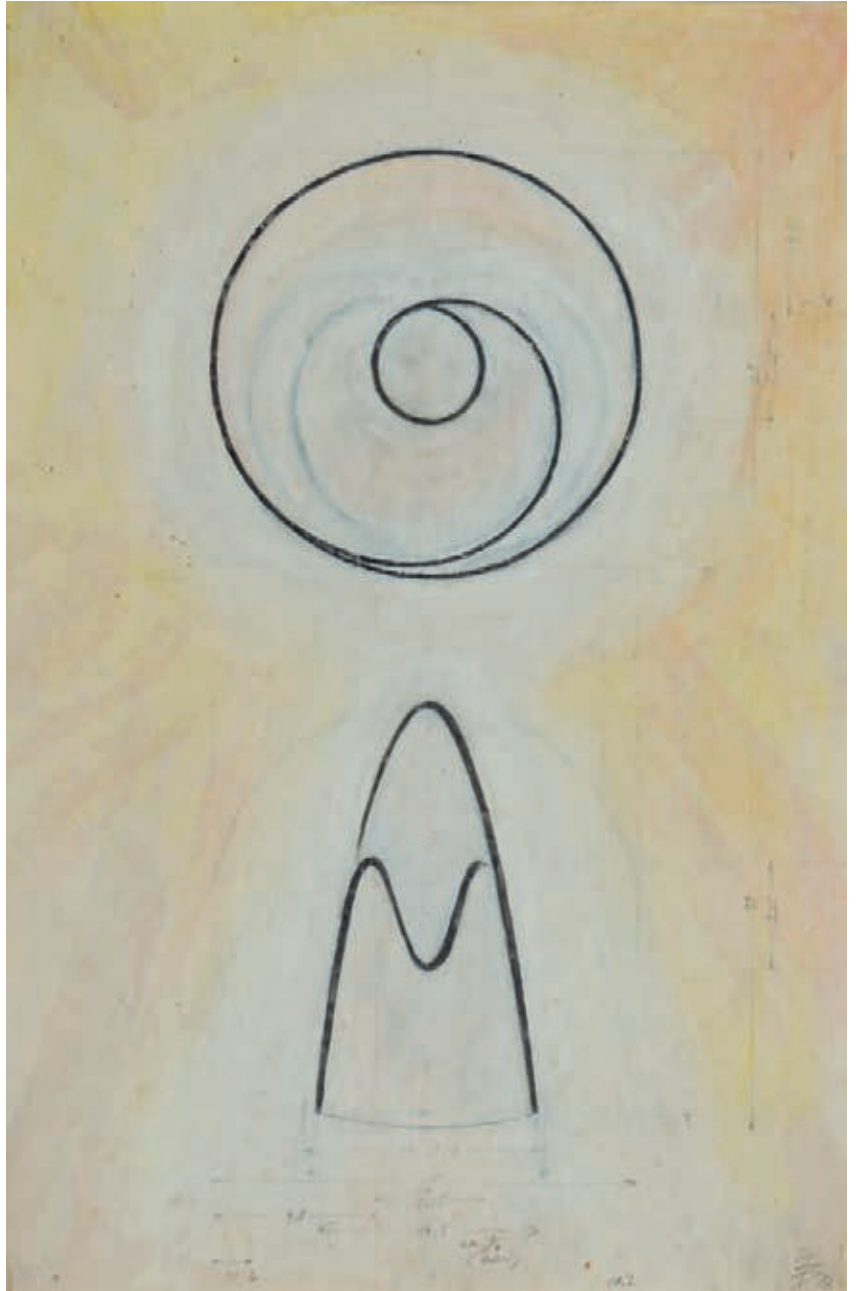
Livia Brusetti
Blühende Wiese (Detail), 2007
Öl auf Leinwand, 50 × 130 cm



Beat Bühler
ohne Titel, 1988
Graphit/Gouache auf Papier, 77 × 56 cm



Beat Bühler
ohne Titel, 1988
Graphit/Gouache auf Papier, 77 × 56 cm



Marie-Eve Hofmann-Marsy

Rot reist. Sommer I, 2018

Fotografie aufgezogen auf Leichtschaumplatte, 40 × 60 cm



Marie-Eve Hofmann-Marsy

Rot reist. Sommer II, 2018

Fotografie aufgezogen auf Leichtschaumplatte, 40 × 60 cm



Martina Kalchofner

ohne Titel, 2016

Kunstharz auf Überseepackpapier, 75 × 100 cm



Hildegard Marty
Frühlingserwachen, 2016
Acryl-Mischtechnik auf Leinwand, 60 x 80 cm



Jürg Daniel Matthys
Leuchtturm zur schönen Aussicht (Detail), 2012
Öl auf Leinwand, 30 × 90 cm



Raphael Rezzonico
Sonido interno, 2004

Aquatinta auf Papier, 62.5 × 52.5 cm (4 Blätter je 10 × 10 cm)



Martin Arnold Rohr
ohne Titel, 2006
Mischtechnik auf Leinwand, 60 × 90 cm (4-teilig)



Carlo Stuppia
Wägitaler Aa, 2011
Fotografie, 64.5 × 70 cm



Pia Trummer

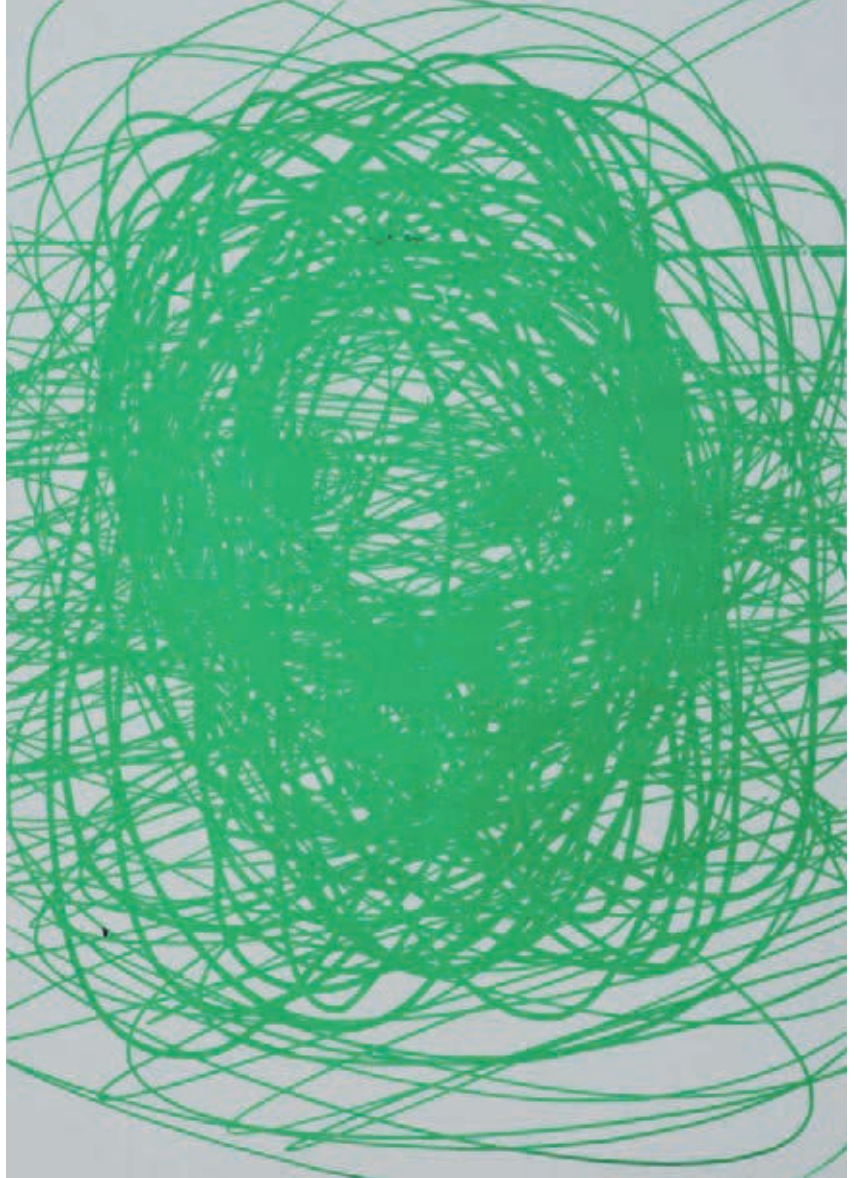
Lachen lächelt, 2017

Öl auf Leinwand, 200 × 160 cm

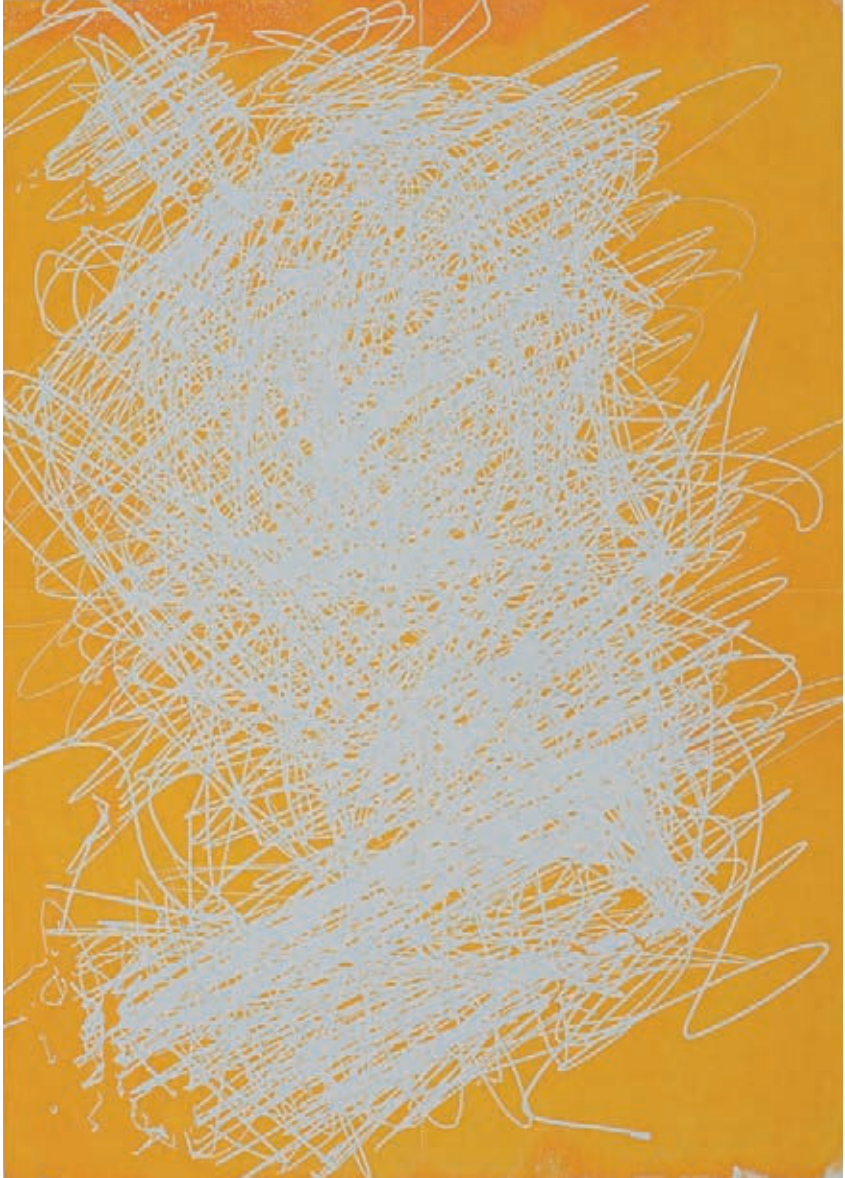


Im Kalender so mancher Lachnerinnen und Lachner ist die Fasnacht fest verankert. Zu Beginn des neuen Jahres ist jeweils viel los, es wird geschminkt und verkleidet und am Einschellen, der Kinderfasnacht oder der Wurst- und Brot-Verteilung teilgenommen. An den Umzügen durchs Dorf präsentieren sich die lokalen Fasnachtsvereine – die Hore-Butzi, die Lachner Wöschwiiber und Zigerchrütler, die Märchler Grüblerhexen, die unterschiedlichen Figuren der Narrhalla oder die Seniili Bettflucht-Clique. Bei einem solchen Umzug war vielleicht auch die Künstlerin Pia Trummer mit dabei und wurde für ihr Gemälde *Lachen lächelt* inspiriert. Im grossformatigen Ölbild zeigt sie den Blick des Zuschauers und hält detailliert und mit exakter Pinselführung eine moderne und farbenfrohe Ansicht des neben dem *Röllli* wohl bekanntesten Vertreters der lokalen Fasnacht auf der Leinwand fest: den *Lachner Grind*, eine Figur der seit 1864 aktiven Narrhalla. Pia Trummer malt das freundlich lachende glatzköpfige Gesicht gleich mehrfach und in verschiedenen Posen. Charakteristisch mit dem weissen Taschentuch in der Hand, mit dem er sich die Lachtränen aus den Augen wischt. Kreiert hat den *Lachner Grind* vor fast 70 Jahren der vielseitige Kunsthandwerker und Maler Heinrich Diethelm für den Umzug mit dem gleichnamigen Titel *Lachen lächelt*.

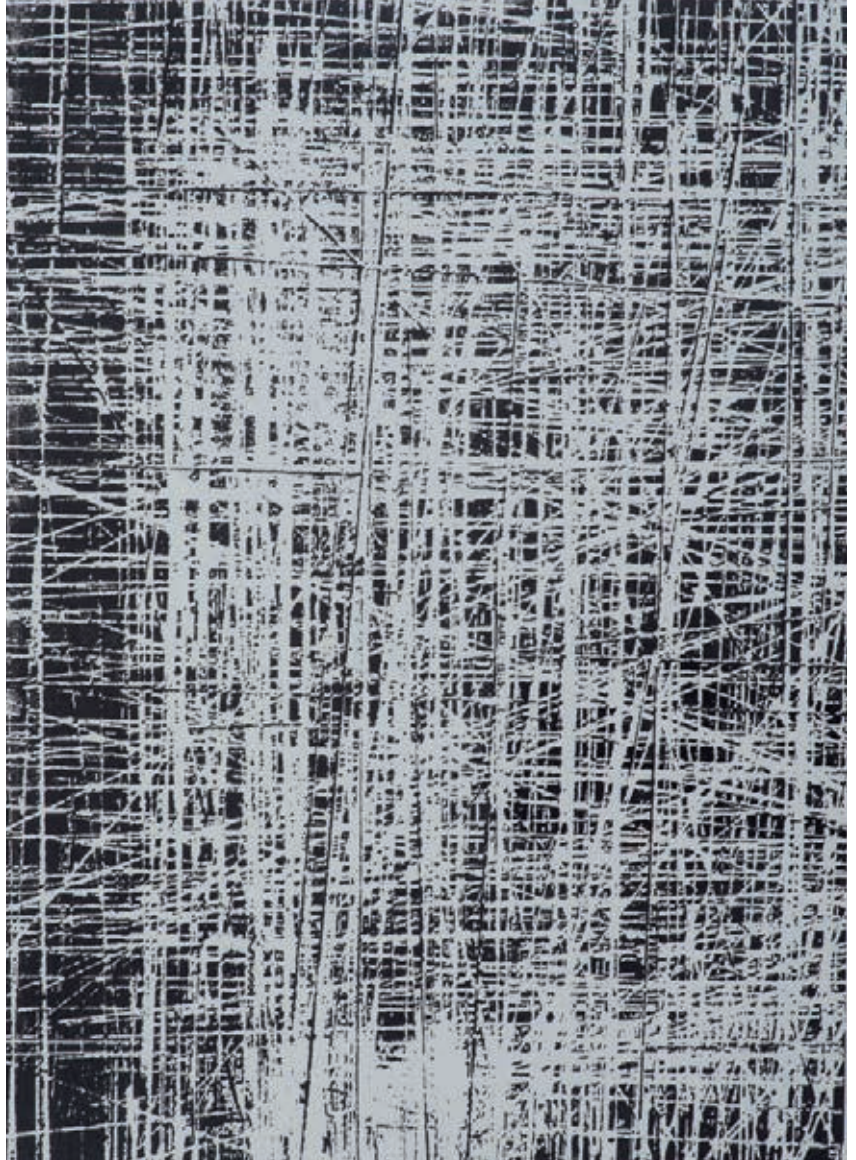
Heinrich Wehrli
Serigraphy, 2015
Siebdruck, 72 × 52 cm



Heinrich Wehrli
Serigraphy 1, 2015
Siebdruck, 72 × 52 cm



Heinrich Wehrli
Serigraphy 2, 2015
Siebdruck, 72 x 52 cm



LACHNER
2020
KUNSTSTÜCK
ÜSI SAMMLIG

DORFANSICHTEN SPAZIERGANG DURCH DIE STRASSEN GESICHTER ZEITGENÖSSISCHES LOKALES KUNSTSCHAFFEN **KUNST IM DORF**

Neben den Bildwerken zählen zur Kunstsammlung der Gemeinde Lachen auch die Skulpturen und Brunnen, die am See, an Kreuzungen oder auf Plätzen aufgestellt sind. Fast 30 Objekte sind heute über die Fläche der Gemeinde Lachen verteilt. Mitte der 1970er-Jahre begann man seitens der Gemeinde damit, den öffentlichen Raum mit Kunst zu bespielen und erteilte den Auftrag für ein Wandgemälde. Im Zuge der Skulpturenausstellung *Ars ad Lacum*, die im Frühling 1990 stattfand, kaufte die Gemeinde zusammen mit der Genossame Lachen einzelne Objekte an, die fortan die beliebte Seepromenade schmückten und die bisherigen historischen Denkmäler und Brunnenanlagen ergänzten.

Die roten Nummern oben rechts zeigen, wo sich die Objekte in Lachen befinden. (Siehe Karte Seite 85)

Fredy Johann Ambroschütz
Europa, 1989
Carrara-Marmor, Seeanlage / Äussere Haab

1



Josef Bisa

Fröschenzopfbrunnen mit Möwenpaar, 1971

Bronze/Granit, Fröschenzopf/Seidenstrasse

2



Josef Bisa

Sitzendes Mädchen, Abguss von 1988 nach dem Original von 1939
Bronze, Biberzeldenstrasse / Haupteingang Alters- und Pflegeheim

3





Das *Joachim-Raff-Denkmal* im Lachner Seebecken wurde vom Brunner Bildhauer Josef Bisa (1908–1976) geschaffen. Bisa realisierte in Brunnen auch das *Othmar-Schoeck-Denkmal*. Schoeck (1886–1957) ist nebst Raff (1822–1882) der zweite grosse Komponist, der im Kanton Schwyz geboren und weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt wurde. Die ersten Kontakte mit dem Künstler gingen 1970 von Anton Marty-Feldmann (1911–1983), einem Lachner Violinisten, Dirigenten und Gemeindeverwaltungsangestellten aus. Dieser bereitete damals das 150. Geburtsjubiläum von Joachim Raff sowie die Gründung der Joachim-Raff-Gesellschaft vor. In Hans Wattenhofer-Flepp, einem Lachner Fabrikanten, fand sich ein grossherziger Sponsor. Marty überzeugte Bisa, nach verschiedenen Entwürfen mit griechischen Musefiguren, ein für den Künstler erstmaliges abstraktes Denkmal zu schaffen. Im Sandsteinpylon aus dem Steinbruch aus Nuolen finden sich musikalische Symbole wie Orgelpfeifen, Notenlinien, das Ohr oder auch ein Instrumentenkörper eines Streichinstrumentes. Die Enthüllung des Denkmals fand im Jubiläumsjahr 1972 am 29. Oktober statt. Die Anteilnahme der Lachner Bevölkerung war gross, und auch Nachfahren der Ruffs aus dem süddeutschen Raum nahmen daran teil. Die Dokumente der Eröffnungsfeier, inkl. Briefverkehr Marty/Bisa sowie viele Zeitungsberichte in der lokalen, nationalen und auch süddeutschen Presse, sind im Raff-Archiv Lachen aufbewahrt.

Res Marty

Josef Martin Caspar Bruhin
Schöneegg-Brunnen, um 1880–1900
Sandstein, Marktstrasse/Herrengasse



Beat Bühler
Tao, 1990
Bronze, Seeplatz



Heinrich Diethelm

Fasnachtsbrunnen, 1985

Bronze/Kunststein, St. Gallerstrasse / Bären-gässli

7



Felix Fehlmann
Mutige Kopfspringerin, 2007
Eisen, Seeplatz



Johann Georg Hämmerli / Johann Baptist Babel
Marienbrunnen, um 1794 (erweitert 1798)
Sandstein, Kreuzplatz



Johann Peter Hämmerli
Kapellrietbrunnen, 1882
Sandstein, Kapellstrasse / St. Gallerstrasse



Johann Peter Hämmerli nach einem Entwurf von Marius Beul
Franzosenedenkmal, 1902
Marmor/Sandstein, Pfarrkirche Heilig Kreuz, Nordseite



Susan Herrmann-Csomor

Der Wandel des Lebens (Detail), 1977 (restauriert 2002)

Fresko, Biberzeldenstrasse / Haupteingang Alterswohnungen



Alois Hüppin
ohne Titel, 2015

13

Acryl auf Holzplatte, Winkelweg/altes EW-Gebäude, Aussenmauer



Adalbert Locher
See-Wind-Rose, 1990
Buchberger Sandstein, Seeanlage /Äussere Haab



Josef Nauer / Josef Bisa

Kirchbrunnen, 1966

Bronze/roter Ackerstein, Zürcherstrasse / Hintere Bahnhofstrasse

15



Josef Nauer

Wehrmännerdenkmal mit Totentanz, 1955

Bronze/Guntliweider Hartsandstein, Pfarrkirche Heilig Kreuz, Südseite

16



Robert Vandereycken
Astrid, undatiert
Bronze, Seeanlage / Äusser Haab

17





In der Ausstellung nicht berücksichtigt, aber dennoch Teil der Lachner Kunstsammlung sind folgende Objekte und Brunnenanlagen:

Rolf Leuzinger/Max Müller/Umberto Butti, *Spitalbrunnen*, 1967, Kunststein, Oberdorfstrasse

Karl Schönbächler, *Blauer Brunnen*, 1992, Beton, Rosengartenstrasse

Schrambergerstein, 1988, Schwarzwälder Buntsandstein, Seeanlage/Äussere Haab

Friedhofbrunnen, 1993, St. Gallerstrasse/Aastrasse

Bürgerheimbrunnen, 1936, Gusseisen, St. Gallerstrasse/Seidenstrasse

Häuslistein, 1950, Findling vom Bollenberg, Seeanlage/Äussere Haab

Sechseckstein oder *Trüller*, seit 1876 am heutigen Standort, Sandstein, Seeanlage

Strandbadbrunnen, 1993, Kunststein, Seestrasse

LACHNER
2020
KUNSTSTÜCK
ÜSI SAMMLIG

**DORFANSICHTEN
SPAZIERGANG
DURCH DIE STRASSEN
GESICHTER
ZEITGENÖSSISCHES
LOKALES KUNSTSCHAFFEN
KUNST IM DORF
ANHANG**

**Kunstschaffende
Literaturverzeichnis
Veranstaltungen
Vermittlung
Partner**

KUNSTSCHAFFENDE

FREDY JOHANN AMBROSCHÜTZ

Jahrgang: 1947

Geburtsort: Rorschach SG

Wohnort: Rapperswil-Jona SG

Bezug zu Lachen: «Als junger Bildhauer hatte ich für die Kuster AG an der Restauration und Ergänzung der Kapelle St. Johann in Altendorf gearbeitet und später für und mit Vital Weber an seinem Schorno-Haus alle Fenster und Türfassungen im Sandstein ersetzt. Mit der Jolle habe ich ausserdem oft den Hafen von Lachen angesteuert.»

HERMANN BEUL

Lebensdaten: 1878–1918

Geburtsort: Bern BE

Bezug zu Lachen: Hermann Beul kam am 10. August 1878 als Sohn des Malers Josef Marius Beul und seiner Frau Fridoline Beul-Diethelm zur Welt. Er besuchte die ersten Jahre der Primarschule in Lachen und zog später mit seiner Familie nach Zürich. An der Kunstgewerbeschule in Zürich und im Geschäft seines Vaters bildete er sich zum Dekorationsmaler aus. Nach der Heirat mit Louise Treichler (1881–1944) im Jahr 1915 lebte er in Einsiedeln und war als Kirchenmaler tätig. Sein künstlerisches Werk ergänzen Landschaften und Porträts. Die Gemeinde Lachen besitzt 14 Werke aus der Hand von Hermann Beul.

JOSEF MARIUS BEUL

Lebensdaten: 1849–1914

Geburtsort: Lachen SZ

Bezug zu Lachen: Am 7. Oktober 1849 in Lachen geboren, wuchs Marius Beul an der Zürcherstrasse als Sohn des Spenglermeisters Johann Anton Beul (1811–1873) auf. An der Bezirksschule erhielt er bei Georg Anton Gangyer seinen ersten Zeichenunterricht und erlernte den Beruf des Dekorationsmalers. Zwischen 1871–1873 führten ihn Arbeits- und Studienaufenthalte nach Wien, Italien und bis nach Bethlehem. Mit 39 Jahren liess er sich in Zürich nieder und war als Kirchenmaler tätig, wobei ihn die Arbeit wiederum nach Lachen führte. Mit über 30 Angestellten unterhielt er eine grosse Werkstatt, dekorierte Profanbauten und malte Porträts, Stillleben und Landschaften. 32 von Marius Beul gemalte Bilder befinden sich in der Kunstsammlung der Gemeinde Lachen.

JOSEF BISA

Lebensdaten: 1908–1976

Geburtsort: Brunnen SZ

Bezug zu Lachen: Der Bildhauer Josef Bisa erlernte sein Handwerk ab 1923 in einer Steinbildhauerlehre in Zürich. 1935 eröffnete er sein erstes Atelier in Brunnen. Im Dorfkern von Lachen finden sich verschiedene Arbeiten des Künstlers. Neben kleineren Brunnenfiguren in Bronze ist besonders das *Joachim-Raff-Denkmal* zu nennen, das Bisa in Sandstein schuf.

JOSEF MARTIN CASPAR BRUHIN

Lebensdaten: 1850–1907

Geburtsort: Wangen SZ

Bezug zu Lachen: Martin Bruhin war gelernter Steinmetz und arbeitete während seiner Lehr- und Wanderjahre am Dombau in Köln und Strassburg mit. Nach der Rückkehr in die Heimat arbeitete er in der Region als Steinhauer. In Lachen schuf Bruhin neben dem *Rathaus-Brunnen* an der Verzweigung Marktstrasse und Herrengasse auch den *Schönegg-Brunnen*, damals *Rösslistrassbrunnen* genannt, der von der lokalen Brunnen-Kommission in Auftrag gegeben wurde.

LIVIA BRUSETTI

Jahrgang: 1943

Geburtsort: Lachen SZ

Wohnort: Giumaglio TI

Bezug zu Lachen: «Ich bin in Lachen geboren und aufgewachsen. Seit vielen Jahren lebe ich im Tessin, aber mein Herz ist und bleibt in Lachen.»

BEAT BÜHLER

Lebensdaten: 1942–1993

Geburtsort: Zürich ZH

Bezug zu Lachen: Beat Bühlers Oeuvre setzt sich aus Fotografien, Zeichnungen Holzskulpturen und Bronzeplastiken zusammen. Im Rahmen der 1990 in den Lachner Seeanlagen durchgeführten Ausstellung *Ars ad Lacum* präsentierte er die Skulptur *Tao*, die heute am Seeplatz zu betrachten ist.

HEINRICH DIETHELM

Lebensdaten: 1905–1986

Geburtsort: Lachen SZ

Bezug zu Lachen: Heinrich Diethelm ist in Lachen geboren und aufgewachsen und war als vielseitiger Kunsthandwerker eine wichtige Figur im Lachner Kulturleben. Im Besitz der Gemeinde Lachen finden sich zahlreiche Landschaften, Stilleben und Genreszenen des gelernten Dekorationsmalers. Bekannt war Diethelm auch für seine Wachsbossierungen, Plastiken und Entwürfe für Masken, darunter auch der *Lachner Grind*. Zu seinem 80. Geburtstag entwarf er 1985 den *Lachner Fasnachtsbrunnen*, der verschiedene Figuren des lokalen Fasnachtstreibens zeigt.

FELIX FEHLMANN

Jahrgang: 1948

Geburtsort: Küsnacht ZH

Wohnort: Aarwangen BE

Bezug zu Lachen: «Ich war oft in der Gegend unterwegs und Lachen war für mich früher ein regelmässiges Sonntags-Ausflugsziel. Wir sind zum Flugplatz Wangen spaziert und in einem der zahlreichen Restaurants im Dorf eingekehrt.»

GEORG ANTON GANGYNER

Lebensdaten: 1807–1876

Geburtsort: Lachen SZ

Bezug zu Lachen: Geboren am 29. Oktober 1807 in Lachen, erhielt Georg Anton Gangyner bereits früh eine erste malerische Ausbildung. Mit 16 Jahren zog er nach München und besuchte die dortige Kunstakademie, wo er 1830 seine Studien abschloss. 1835 nahm er ein Engagement als Zeichenlehrer in Glarus an und heiratete 1844 die Lachnerin Anna Maria Katharina Theiler (1822–1847). Nach Lachen kehrte Gangyner 1852 zurück und war fortan am Kirchplatz 6 wohnhaft, dem heutigen Gangynerhaus. Engagiert im Dorfleben, war Gangyner Präsident des Cäcilienchors, arbeitete ehrenamtlich als Zeichenlehrer an der Bezirksschule oder als Archivar und war stets als gefragter Porträtmaler tätig. Sein Oeuvre setzt sich aus Landschaften, Ortsbildern und Porträts zusammen. Die Gemeinde Lachen besitzt in ihrer Kunstsammlung zwei Bildnisse eines unbekanntes Knaben, die Georg Anton Gangyner zugeschrieben werden.

JOHANN GEORG HÄMMERLI

Lebensdaten: nicht bekannt

Geburtsort: nicht bekannt

Bezug zu Lachen: Johann Georg Hämmerli war als Steinbildhauer in Lachen tätig und 1794 beim Bau des *Marienbrunnens* am heutigen Kreuzplatz beteiligt.

JOHANN PETER HÄMMERLI

Lebensdaten: 1845–1918

Geburtsort: Lachen SZ

Bezug zu Lachen: Hämmerli arbeitete als Bildhauer und Steinmetz und schuf im Kanton Schwyz zahlreiche Grabdenkmäler. In Lachen war er 1882 für das neue Brunnenbecken und den Brunnenstock des *Kapellrietbrunnens* verantwortlich.

THOMAS HAUSENBAUR

Jahrgang: 1952

Geburtsort: Wädenswil ZH

Wohnort: Wollerau SZ und Mathon GR

Bezug zu Lachen: «Ich habe 2017 einige meiner Werke in Lachen ausgestellt.»

SUSAN HERRMANN-CSOMOR

Jahrgang: 1946

Geburtsort: Jánoshalma (Ungarn)

Wohnort: Ballwil LU

Bezug zu Lachen: «Mein Vater, Dr. med. Elemer Csomor, lebte in Lachen, arbeitete als Arzt im Spital und später in der Kinderarztpraxis von Dr. med. Hedy Csomor. So ist ein grosser Teil von meinem Leben mit Lachen tief verbunden. Ich hatte mehrere Einzelausstellungen in Lachen. Auch habe ich das Schwyzer Heft Nr. 48 *Lachen im Bild* gestaltet.»

MARIE-EVE HOFMANN-MARSY

Jahrgang: 1960

Geburtsort: Forbach (Frankreich)

Wohnort: Wangen SZ

Bezug zu Lachen: «Ich kam (1995), sah (Lachen) und verliebte mich (in den Ort und seine Menschen)!»

ALOIS HÜPPIN

Jahrgang: 1936

Geburtsort: Nuolen SZ

Wohnort: Nuolen SZ

Bezug zu Lachen: «Meine Arbeiten habe ich in mehreren Ausstellungen in Lachen präsentiert. Im März 2000 eröffnete ich an der Hinteren Bahnhofstrasse unter dem Namen KREA 2000 meine Malschule mit Kunstatelier. Für den Lachner Dorf-Märt habe ich ausserdem das Logo entworfen.»

MARTINA KALCHOFNER

Jahrgang: 1957

Geburtsort: Lachen SZ

Wohnort: Vitznau SZ

Bezug zu Lachen: «Ich bin in Lachen geboren. 2019 habe ich meine Arbeiten in der Einzelausstellung *Auftauchen* im Temporären Kunsthaus Lachen gezeigt.»

ADALBERT LOCHER

Jahrgang: nicht bekannt

Geburts- und Wohnort: nicht bekannt

Bezug zu Lachen: Adalbert Locher nahm 1990 mit seiner Arbeit *See-Wind-Rose* an der Ausstellung *Ars ad Lacum* teil.

HILDEGARD MARTY

Jahrgang: 1931

Geburtsort: Lachen SZ

Wohnort: Lachen SZ

Bezug zu Lachen: «Ich bin in Lachen geboren und aufgewachsen und habe und hatte immer einen engen Bezug zum Dorf. Es interessiert mich immer, was in Lachen läuft und welche kulturellen Anlässe durchgeführt werden. Für mich ist Lachen das schönste Dorf am See!»

HEIDI MARTY-KESSLER

Jahrgang: 1958

Geburtsort: Siebnen SZ

Wohnort: Oerlingen ZH

Bezug zu Lachen: «Ich habe fast 20 Jahre in Lachen gelebt und gearbeitet.»

JÜRG DANIEL MATTHYS

Jahrgang: 1959

Geburtsort: Horgen ZH

Wohnort: Siebnen SZ

Bezug zu Lachen: «In die March kam ich als Jugendlicher, weil ich in Nuolen ins Gymnasium ging. Zuvor lebte ich in Horgen. Seither (1975) bin ich der Region treu geblieben, lebte und arbeitete zuerst fast 30 Jahre in den Höfen und seit 2007 wieder in der March. Ich nehme in meinen Gemälden immer wieder auch Bezug zur Region Zürichsee und dem Kanton Schwyz. Es gibt auch Werke, die «explizit» mit Lachen verbunden sind und das Dorf als Bildkulisse abbilden.»

MAX MÜLLER-EBNÖTHER

Lebensdaten: 1914–2003

Geburtsort: Amriswil TG

Bezug zu Lachen: 1945 gründete Max Müller-Ebnöther ein Architekturbüro in Lachen. In der Kunstsammlung der Gemeinde Lachen ist er mit Tuschezeichnungen vertreten, in denen er Strassen und Gebäude gekonnt und äusserst präzise auf dem Papier wiedergibt.

JOSEF NAUER

Lebensdaten: 1906–1987

Geburtsort: Feusisberg SZ

Bezug zu Lachen: Josef Nauer besuchte zunächst in Stäfa in einer Werkstatt für Bau- und Möbelornamente eine Lehre und bildete sich nach 1928 an einer Holzschnitzer-Schule in Warmbrunn in Schlesien weiter. 1933 wechselte er an die Basler Kunstgewerbeschule und erlernte zwischen 1935–1936 das Handwerk des Steinhauens. Am 28. Juli 1954 erhielt Nauer vom Bezirksrat den Auftrag, einen Denkmalentwurf zur Erinnerung an die während den beiden Weltkriegen verstorbenen Soldaten aus der March zu entwerfen.

RAHEL NAUER

Jahrgang: 1976

Wohnort: Lachen SZ

Bezug zu Lachen: «Ich arbeite seit 1998 als Primarlehrerin in Lachen.»

KARIN BURKHARDT

Jahrgang: 1988

Wohnort: Siebnen SZ

Bezug zu Lachen: «Ich arbeite seit 2016 als Primarlehrerin in Lachen.»

SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER KLASSE 2A UND DER EINFÜHRUNGSKLASSE (2018/2019)

Aaron Reichmuth, Alex Palotas, Altina Aliji, Adem Ajgeraj, Elena Spieser, Elina Schmid, Enisa Pulaj, Erin Kqiku, Eron Rudhani, Fabian Greub, Gina Stählin, Irena van der Kraan, Lana Aemisegger, Laura Almeida, Laura Ferreira, Leonardo Huber, Leonis Salihi, Linda Pfyl, Linda Waldner, Lonika Abazi, Mae Jeetun, Marc Rauchenstein, Matteo Russo, Meleke Musliu, Mike Weber, Muhamet Koqi, Nahla Trabelsi, Sara Lötscher, Saphira Ernst, Seamnd Khalil, Sevin Khidir

Bezug zu Lachen: «Zwischen Sommer 2018 und Frühling 2019 haben wir zum Thema GeslCHter verschiedene Künstler kennengelernt und deren Werke interpretiert. Als erstes beschäftigten wir uns mit Jean-Michel Basquiat. Beim Abriss des alten Schulhauses sammelten wir ausgemusterte Pulte, Moltonwände und Sperrholz, welche wir mit Zeichnungen einkleisterten und bemalten. Die Aufgabe war es, aus den gemalten Flächen Formen zu erkennen und die Bilder mit wichtigen Basquiat-Elementen wie der Krone, Buchstaben oder Zeichen zu ergänzen.»

RAPHAEL REZZONICO

Jahrgang: 1951

Geburtsort: Freiburg im Üechtland FR

Wohnort: Lachen SZ

Bezug zu Lachen: «Seit 1981 wohne ich in Lachen.»

MARTIN ARNOLD ROHR

Jahrgang: 1951

Geburtsort: Staufen-Lenzburg AG

Wohnort: Rapperswil-Jona SG

Bezug zu Lachen: «Seit 1998 arbeite ich als freischaffender Künstler. In Lachen habe ich einige meiner Werke ausgestellt.»

LISBETH SCHWANDER

Lebensdaten: 1927–1977

Geburtsort: vermutlich Galgenen SZ

Bezug zu Lachen: Lisbeth Schwander war in der Schleipfenmüli-Villa am Spreitenbach wohnhaft, dem heutigen Standort der Villa Monte. Ihr künstlerisches Wirken richtete sie vor allem auf Lachen und die nahe Umgebung aus. So zeigen auch die sieben Zeichnungen, die Teil der Kunstsammlung der Gemeinde sind, Ansichten von verschiedenen Plätzen und Bauwerken im Dorf.

URSULA SCHWARZ

Lebensdaten: nicht bekannt

Geburtsort: nicht bekannt

Bezug zu Lachen: Ursula Schwarz lebte bis 2001 in Altendorf und unterhielt dort die Galerie Faszion. Unter anderem verkaufte sie ihre bunten Hinterglasbilder, die verschiedene Szenen des Lachner Dorflebens zeigen und von denen sich heute sechs in der Kunstsammlung befinden.

WERNER SCHWYTER

Jahrgang: 1940

Geburtsort: Lachen SZ

Wohnort: Wangen SZ

Bezug zu Lachen: «Ich bin in Lachen geboren und aufgewachsen.»

BRUNO STADELMANN

Lebensdaten: 1927–2016

Geburtsort: Zürich ZH

Bezug zu Lachen: Bruno Stadelmann war in den 1980er-Jahren in Lachen wohnhaft und hier sehr gut verankert. Ansichten des Dorfes, Porträts von verschiedenen Berufen oder Figuren der Fasnacht hielt er in zahlreichen Holzdrucken fest. Zusammen mit seinen Zeichnungen, die Landschaften oder Bauwerke zeigen, stellte er sie in Ausstellungen aus. So kamen die künstlerischen Arbeiten von Bruno Stadelmann in viele Lachner Haushalte. 1993 verliess er den Ort am Zürichsee und zog in den Kanton Neuenburg.

ADELBERT STÄHLI

Jahrgang: 1931

Geburtsort: Schaffhausen SH

Wohnort: Lachen SZ

Bezug zu Lachen: «Ich bin seit 1935 in der Gemeinde Lachen ansässig.»

CARLO STUPPIA

Jahrgang: 1972

Geburtsort: Rüti ZH

Wohnort: Lachen SZ

Bezug zu Lachen: «Ich lebe seit dem Jahr 2000 mit meiner Familie in Lachen.»

PIA TRUMMER

Jahrgang: 1969

Geburtsort: Leibnitz (Österreich)

Wohnort: Silvaplana GR

Bezug zu Lachen: «Mit Lachen verbinden mich ganz liebe Freunde. Sie hatten 2017 die Idee, dass ich im Temporären Kunsthaus einige meiner Werke zeigen soll und sie halfen massgebend bei der Organisation und Durchführung der Ausstellung mit.»

ROBERT VANDEREYCKEN

Jahrgang: 1933

Geburtsort: Hasselt (Belgien)

Wohnort: vermutlich Calonge (Katalonien)

Bezug zu Lachen: Robert Vandereycken studierte an der Kunstakademie in Hasselt, war nach der Ausbildung als Lehrer für Malen und Zeichnen tätig und wurde 1976 zu ihrem Direktor ernannt. Seit 1995 ist er Mitglied der belgischen königlichen Akademie der Wissenschaften und Schönen Künste. Seine Werke stellt er international aus. Der Freundschaft zu seinem in Lachen wohnhaften Jugendfreund Marcel Bijmans ist es zu verdanken, dass seit 2012 eine von Vandereyckens Bronzeskulpturen die Lachner Seeanlage schmückt.

HEINRICH WEHRLI

Jahrgang: 1955

Geburtsort: Lachen SZ

Wohnort: Lachen SZ

Bezug zu Lachen: «Ich habe in Lachen meine Werke ausgestellt, etwa 2015 in der Ausstellung *Kunst und Poesie* im Temporären Kunsthaus Lachen.»

LITERATURVERZEICHNIS

- Baudirektion Kanton Zürich 2019:** Baudirektion Kanton Zürich (Hg.), *Die Kunstsammlung des Kantons Zürich. Mehr als nur der Schönheit verpflichtet*, Zürich 2019.
- Bruhin 2017:** Egon Bruhin/Christian Bruhin/Herbert Bruhin u.a., *Bruhin. 800 Jahre*, Lachen 2017 (Marchringheft Nr. 60).
- Jörger 1989:** Albert Jörger, *Die Kunstdenkmäler des Kantons Schwyz. Der Bezirk March*, Bd. 2, Basel 1989 (Die Kunstdenkmäler der Schweiz Bd. 82).
- Kat. Marchmuseum 2010:** *Die Lachner Künstlerfamilie Beul. Marius Beul (1849–1914), Hermann Beul (1878–1918), Artur Beul (1915–2010)*, hrsg. von Marchring. Kulturhistorische Gesellschaft der March, Ausst.-Kat. Rempen: Marchmuseum, Lachen 2010.
- Kat. Marchmuseum 2011:** *Der Lachner Kunstmaler Georg Anton Gangyner (1807–1876)*, hrsg. von Marchring. Kulturhistorische Gesellschaft der March, Ausst.-Kat. Rempen: Marchmuseum, Lachen 2011.
- Kat. Schwyz 2016:** *Kunstszene Schwyz*, hrsg. von Kulturkommission Kanton Schwyz/Daniela Hardmeier, Ausst.-Kat. Schwyz: Ital Reding-Hofstatt, Schwyz 2016.
- Kulturkommission Kanton Schwyz 1990:** Kulturkommission Kanton Schwyz (Hg.), *Lachen im Bild. Ölbilder, Tusch- und Kreidezeichnungen von Susan Csomor*, Schwyz 1990 (Schwyzer Hefte Bd. 48).
- Kulturkommission Kanton Schwyz 2006:** Kulturkommission Kanton Schwyz (Hg.), *Die Kunstsammlung des Kantons Schwyz. Malerei und Plastik bis 2004*, Schwyz 2006 (Schwyzer Hefte Bd. 87).
- Marty 2014:** Res Marty, *Joachim Raff. Leben und Werk*. Altendorf 2014.
- Michel 1978:** Kaspar Michel, *Lachen. Bilder aus seiner Geschichte*, Lachen 1978.
- Michel 1983:** Kaspar Michel, *Lachen. Das Dorf auf alten Ansichten*, Lachen 1983.
- Michel 1984:** Kaspar Michel, *Lachen. Künstler sehen unser Dorf*, Lachen 1984.
- Michel 1985:** Kaspar Michel, *Mys Dorf am Sey. Die Gedichte von Marzell Stählin über Lachen und die Lachner*, Lachen 1985.
- Michel 2002:** Kaspar Michel, *Lachen. Bekanntes und Unbekanntes*, Lachen 2002.

Online-Ressourcen

- URL Gemeinde Lachen 2019:** Gemeinde Lachen SZ, <http://www.lachen.ch/de/>, [mehrfach aufgerufen zwischen September und Dezember 2019].
- URL Narrhalla Lachen 2019:** Fasnachtsgesellschaft Narrhalla Lachen, <http://www.narrhalla.ch>, [mehrfach aufgerufen im Dezember 2019].
- URL SIKART 2019:** SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx>, [unter verschiedenen Stichworten und Namen mehrfach aufgerufen zwischen September und Dezember 2019].

ÖFFENTLICHE FÜHRUNGEN

Folgende Kunstvermittlungsangebote und Rahmenveranstaltungen begleiten das LACHNER KUNSTSTÜCK. Sie finden jeweils im Temporären Kunsthhaus, altes EW-Gebäude, Winkelweg 7 in Lachen statt.

Unterwegs mit der Kuratorin Silja Risi

Öffentliche Führung durch die Ausstellung (rund 45 Minuten)

Donnerstag, 2. April 2020, 18.30 Uhr

Sonntag, 5. April 2020, 11.30 Uhr

Sonntag, 19. April 2020, 14.30 Uhr

Ausstellungsrundgang mit Gemeindepräsident Peter Marty

Öffentliche Führung durch die Ausstellung (rund 45 Minuten)

Dienstag, 7. April 2020, 18.30 Uhr

Donnerstag, 16. April 2020, 18.30 Uhr

Kunstspaziergang durch das Dorf

Öffentliche Führung durch den Dorfkern (rund 60 Minuten)

Samstag, 28. März 2020, 10.30 Uhr

Freitag, 17. April 2020, 18.30 Uhr

RAHMENVERANSTALTUNGEN

Kulturspaziergang durch Lachen – Brunnen, Häuser, Kulturorte

Dienstag, 31. März 2020, 18.30 Uhr mit Dr. Stefan Paradowski und Silja Risi

Um Anmeldung bei Franz-Xaver Risi (fx_risi@bluewin.ch) wird gebeten.

Die Ausstellung LACHNER KUNSTSTÜCK 2020. ÜSI SAMMLIG bildet den Ausgangspunkt eines Kulturspaziergangs durch den Märchler Bezirkshauptort. Unter der kundigen Führung von Stefan Paradowski und Silja Risi spazieren wir mit offenen Augen durch das Dorf und werfen einen Blick auf kulturelle Schmuckstücke.

Mitgliederversammlung der Mediothek Lachen und Lesung mit Zeno Schneider

Mittwoch, 1. April 2020, 19.30 Uhr. Die Lesung beginnt im Anschluss (ab 20.15 Uhr).

Bereits ab 18.30 Uhr ist es möglich, einen Blick in die Ausstellung zu werfen.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung der Mediothek Lachen liest Zeno Schneider aus seinem neuen Buch *Tagessuppe. Gedankengänge im Labyrinth des Alltags*, worin er sich in satirischen Texten mit verschiedenen Aspekten des oftmals banalen Alltags auseinandersetzt.

Cavatina und «Gebete einer Jungfrau»

Sonntag, 5. April 2020, 10.00 Uhr mit Walter Labhart sowie Vilma und Daniel Zbinden

Bei der Matinee stellt der Musikdramaturg und Kulturpublizist Walter Labhart künstlerisch gestaltete Musiktitel von im 19. Jahrhundert überaus populären Klavierstücken der polnischen Komponistin Tekla Badarzewska und ihrem Zeitgenossen Joachim Raff vor. Musikalische Häppchen gibt es natürlich auch, vierhändig serviert vom Klavierduo Vilma und Daniel Zbinden.

VERMITTLUNG

Einführung für Lehrpersonen

Ausstellungsrundgang und Vorstellung der Workshops für Schulklassen und Kindergarten mit Helen Parisi, Tatiana Witte, Rahel Lüchinger und Rahel Steiner von *artefix kultur und schule* sowie der Kuratorin Silja Risi.

Montag 9. März 2020, 15.30 Uhr und 16.30 Uhr

Vermittlung für Schulklassen

16. März bis 9. April 2020

Die Kunstvermittlerinnen von *artefix kultur und schule* bieten für Schulklassen und Kindergarten Workshops an. Diese dauern in der Regel 90 Minuten und beinhalten neben dem Ausstellungsbesuch auch eine eigene Umsetzung im Atelier.

PARTNER

Eine Initiative der Kulturkommission der Gemeinde Lachen mit grosszügiger Unterstützung der Karl-Lamperti Stiftung zur Förderung der Lebensqualität in Lachen und Umgebung.



GEMEINDE LACHEN SZ

Die Kunstvermittlung für die Gemeindeschule Lachen wird in Zusammenarbeit mit *artefix kultur und schule* durchgeführt.



Medienpartner

March Anzeiger

Die Rahmenveranstaltungen werden in Zusammenarbeit mit folgenden Partnern durchgeführt:

MARCHIN 
Kulturhistorische Gesellschaft der **March**



mediothek lachen



Gemälde, Zeichnungen, Holzschnitte, Skulpturen,
Fotografien und Brunnen: Mit rund 350 Objekten besitzt
die Gemeinde Lachen eine der umfangreichsten und
vielseitigsten öffentlichen Kunstsammlungen
im Kanton Schwyz.

In der Ausstellung LACHNER KUNSTSTÜCK 2020.
ÜSI SAMMLIG wird der Bevölkerung erstmals eine
repräsentative Auswahl gezeigt.

Dieser Katalog, veröffentlicht anlässlich der Ausstellung
im Temporären Kunsthaus Lachen, dient der Dokumentation
der präsentierten Objekte und bietet einen Einblick in die
Entstehung der lokalen Kunstsammlung.